

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Spassmacher : ein schwerer Beruf  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751628>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Spaßmacher — ein schwerer Beruf

Drei Bilder von den drei berühmtesten Lustigmachern unserer Zeit

PHOTOS BEHR-PRIMA

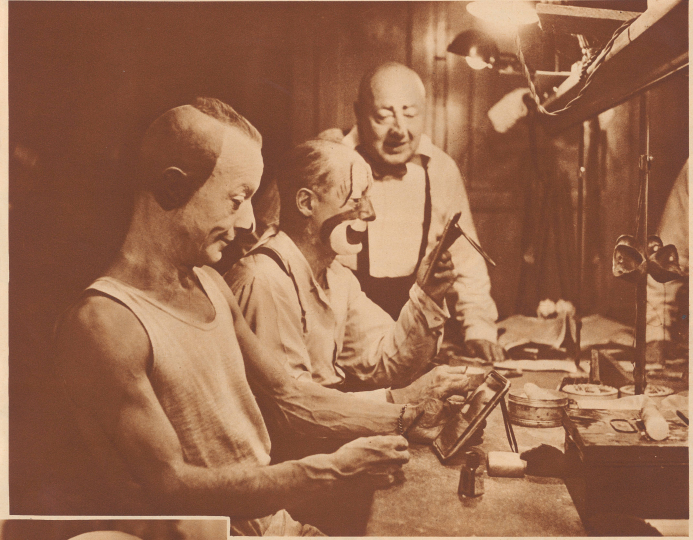


**Die Rivels.** Sie haben ursprünglich nur die heute so beliebten Papageien- und Hühner-Nummern gemacht. In Berlin hatten sie den Direktor als Ersatz eine kleine akrobatische Circus-Nummer zu, welche die Rivels gelegentlich in Dörfern vorgeführt hatten. Bei der Probe, die nun stattfand, freuten die Rivels sich sehr, so sehr über die lange nicht gemachten Trecks und Späße — akrobatische Salozoo — — rufen sie einmal über's andere — das gefällige, spitz-witzige Wort war geprägt und die Nummer auch. — Clowns in Viehhäfen, Küden, Großväter, Salvatorer, Alte und Junge, deren Klischees, Publikum und Felle — ab, da geht's nicht ohne Zwischenfälle, ohne Energie, Sport und Nebenbelustigung, und es scheint leichter, eine Truppe zu schaffen, als sie bruchlos zusammenzubringen. Liegt und aus dem Unvermögen über Treppen zu gehen.

*Comme le sans blague de Grock, les Rivels ont lancé un mot célèbre, célèbre comme leur film, à Grock: «Grosck». L'expression est née de façon impromptue. Les Rivels avaient été engagés par une riche de Berlin pour composer des parties musicales. Ils étaient si contents de présenter leur numéro de trapèze qu'ils se livrèrent à des plaisanteries et à des factures impromptues. Les Rivels ont une famille inépuisable. C'est bien mais forcément la exigence des divertissements, la famille s'en va de deux troupes. Ce n'est pas toujours rigolo le cirque.*

**Grock.** In der nachfolgenden und gemittelten unter den Clowns-Maske allmählich aus sich selbst heraus zu zeigen. Grocks Art bestimmt ihn drum auch mehr für die Vaterhäuser, als für den weiten Zirkus. Für eine Schweizerin ist es natürlich und selbstredend zu sehen, wie dieser weltberühmte Clown, der in so und so viel Sprachen sein Publikum in anderen Ländern Europa und in Übersee zum Lachen bringt, wie dieser Mann also mit seinen Einfällen im Schweizerischen Wortschatz, wie er aus die überraschenden Situationen geschöpft hat, und wie für uns in dieser Weltunterwelt nach der Utopie aus seinem Grund und Boden spürt in. Wie gerne sie die Art der Art der Art gewesen, wie gefällig war es für den jungen Menschen, sich in Bot so anders zu führen, als alle andere es taten. Keine redet man gern von seinen großen Gegen — aber das ist kurz gelacht. Grock's Leben ist durch ungewöhnliche Ausprägungen gekennzeichnet. Spätschwer — ein schwerer Beruf!

*Vous l'avez reconnu — sans blague! A Grock peut s'appliquer cette admirable phrase de Baudelaire: «Le génie consiste à mettre chaque jour à nu la face de travail, et le monde s'empare, avec une patience et un travail merveilleux, et c'est ainsi, au début de sa carrière, présentait un numéro de variétés d'une dizaine de minutes, dont certainement la scène pendant une heure et demie. Grock vivait de son public et de son art, et non pas de nouvelles trouvailles. Il cherchait constamment à améliorer son programme. Une parole dit quelquefois: «Grosck avait sa part à payer, à bon la une importance colossale. Faire rire n'est pas aussi simple que l'on pense...» même si comme Grock on en grand.*



**Die Fratellini.** Zum Unterschied von den andern, abgebrannten Fratellini, den ehemaligen Zugehörigen, heißen diese drei die klassischen Vertreter der alten Zirkusclownen. Und wie viel Erinnerungen an verunkeltes Artistenberuflichkeit sie mit sich führen. «Ah, vor dem Krieg», sagt Fratellino in seinem internationalen Artistendeutsch, «ach, wie soll ich sagen, das waren noch wunderbare Zeiten. Der Herr Kaiser — gemeint ist Direktor Paul Bauck von Zirkus Bauck, der irgendwo in Tiel hat — «also der Herr Kaiser in der Loge. Und wenn der Kaiser gekommen und am Vorposten und die Probe, dann hat er seine Zylinder auf'm Kopf, gefüllt ihn die Nummer, hat er ihm oben. Gefüllt er nach, ach, er den Zylinder nach vorn. Und die Statistiker haben nach auf die Nummer, sondern auf dem Zylinder. Und die Artisten, wenn sie rauskommen, sprechen mit die Statistiker. Akzept mit dem Artist mit die Statistiker, so wolle er, das ist Comptoir (Eingangsamt) hat, dann man ihm nicht so, so ist fertig, und er wird nicht eingepostet. Ja, dieser Herr Kaiser mit dem Zylinder, aber das waren noch prägnante Zeiten. Zwei Jahre im Zirkus Zirkus Hamburg, Berlin, Breslau und wieder von vorn. Home — Ach, da lieber Gott, von Gott gehen wir mit Circus Madras, jedes Tag ein andere Stadt, die größten Städte in Frankreich zwei Tage. Und überall im Ausland Estafette, Vieux Zill, Stenore. Ein Grotto nach die andere. Und der Krieg hat wieder so viel neue Grotto gebracht. — Und François Fratellino macht eine tolle Handlung, bewegt. Letzt gehen die Hand über vom Gott, so unter dem hellen und rührenden Savoyardenkreis (die Fratellini und Indio) die Reize der französischen Klavierspieler und drei andere Orchesterkinder im Kravatskloppel stecken.

*Leur colossal succès a suscité nombre d'imitateurs au célèbre trio. Les Fratellini ont été et se font toujours admirés à leur tour, comme le font certains marquis de Paris, la maison originale. Ils sont des clowns de la grande tradition, les frères des Rivels et des Grock. Ils ont le caractère et le talent de Jean Cocteau. Ils ont inventé le monde et tous les cirques, tous les clowns et les artistes. Leur talent est si grand que les Fratellini et leur famille ont été considérés comme les représentants généraux de l'artiste en général et comme les représentants de l'humanité publique. Ils ont gagné des diplômes, aux ordres de nombreux établissements hospitaliers! Le succès de la Légion d'honneur et nombre d'autres distinctions ont récompensé à la fois leur génie et leur dévouement.*

Dr. C.

künftigen Berufs so saugen sie die Luft der Theater ein und erlangen auf die natürliche Weise frühzeitig oft schon im Babylaver, eines Theater-Schulbewusstseins, das den großen Artisten auszeichnet.

Fratellino die Clowns als ihre Requisition ein 'roff von Gegenständen, von denen man nicht weiß, gehören sie auf einen Akkumulatoren oder in ein Kuriositäten-Kabinett. Liegt solch ein Haufen von Requisitionen — Musikinstrumente bekannter und gänzlich ungeschickter Art, Puppen, Zaubersprüche, Latern, Gewehre, Söcke, Blumen, ein Blech, Stehle — im südlichen Facelicht bekommen, so scheint es ungeschicklich, daß es der menschlichen Phantasie gelingen soll, im Licht und in der Atmosphäre des Theaterabends wahre Flammen des Grottes und Wirtes daraus zu schlagen.